

Schlepperbande in Österreich: Festnahmen nach illegalen Transporten!

Kriminalisten entdeckten eine syrische Schlepper-Gruppe, die 300 Personen illegal nach Österreich und Deutschland transportierte. Festnahmen folgten.

Ried im Innkreis, Österreich - In einer umfangreichen Ermittlung hat die Polizei eine syrische Schlepperbande enttarnt, die zwischen Juli und Dezember 2024 rund 300 Flüchtlinge illegal nach Österreich und Deutschland transportierte. Insgesamt sind sechs Männer in den Fokus der Kriminalbeamten geraten, die zwischen 23 und 34 Jahre alt sind. Der Höhepunkt der Ermittlungen war die Festnahme des Hauptverdächtigen, eines 24-jährigen Organisators, im Dezember 2024. Nach Auskunft von oe24.at sind inzwischen vier Mitglieder der Bande in der Justizanstalt Ried in Untersuchungshaft, während ein weiteres Mitglied in Deutschland festgenommen wurde. Ein bereits verurteilter Schlepper wurde nach seiner Haftstrafe in Deutschland abgeschoben.

Die Aktion begann im August 2024, nachdem ein Syrer beim Versuch, sieben illegal im Land befindliche Personen von Österreich nach Deutschland zu transportieren, festgenommen wurde. Diese Festnahme führte zu dem umfassenden Ermittlungsverfahren, das schließlich zur Identifizierung und Festnahme der gesamten Bande führte. Am 13., 14. und 20. März 2025 wurden nacheinander drei weitere Schlepper verhaftet, was die kriminalistische Ermittlungstätigkeit eindrucksvoll unterstreicht.

Ermittlungen zu Wirtschaftsstraftaten

Parallel zu den Schlepperaktionen konnten die Ermittlungsbehörden auch einen Verfassungsbeschwerdefall aufdecken, der die rechtlichen Aspekte von Haftbefehlen beleuchtet. Ein Beschwerdeführer, gegen den ein Haftbefehl wegen schwerer Wirtschaftsstraftaten erlassen wurde, sieht sich einem drohenden jahrelangen Gefängnisarrest gegenüber. Laut dem Bundesverfassungsgericht wurde eine Erhöhung der Schadenssumme von 2,5 Millionen Euro auf über 4,7 Millionen Euro festgestellt, was nicht nur die Fluchtgefahr erheblich steigert, sondern auch die Sicht der Justiz auf seine sozialen Bindungen zu Deutschland beeinflusst. Die Beschwerdeführerin hatte sich in der Vergangenheit an alle Auflagen gehalten, jedoch wird die neue Situation als erheblich und herabwürdigend für die gerichtlich erlassenen Haftbeschlüsse angesehen, wie die detaillierte Dokumentation vom Gericht belegt.

Die betroffenen Richter betonten, dass die schwerwiegenden Vorwürfe und die damit verbundene Schadenshöhe eine signifikante Veränderung im Vergleich zur früheren Beurteilung darstellen. Die Bedeutsamkeit der laufenden Ermittlungen wird durch die Möglichkeit eines Fluchtanreizes unterstrichen, da Kontakte in seinen Heimatländern festgestellt wurden, die einen Untertauchen erleichtern könnten. Während die syrische Schlepperbande durch die polizeiliche Zusammenarbeit zerschlagen wurde, bleibt der Fall des Beschwerdeführers eine bedeutsame Herausforderung für die Justiz, um die Balance zwischen persönlicher Freiheit und der Notwendigkeit effektiver Strafverfolgung zu gewährleisten, berichtete das

Bundesverfassungsgericht.

Details	
Vorfall	Menschenhandel
Ort	Ried im Innkreis, Österreich
Festnahmen	5
Quellen	• www.oe24.at • www.bundesverfassungsgericht.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at